

erschiet
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kastage 2000
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 J., im Bezirk 1. A.,
außerhalb d. Bezirkes
1. A. 20 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Inspektions-Bezirk
1. d. einseitige Seite
ausgedr. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Wertschätzung
9 J., bei mehrmalig
je 6 J.

Gratulationsblätter:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 201.

Nagold, Montag den 24. Dezember

1900.

Zur gest. Beachtung!

Zum Abonnement auf den Gesellschafter für das I. Quartal 1901

Laden wir freundlichst ein und bitten, die Bestellungen bei den Postanstalten bzw. bei den im Ort verkehrenden Landbriefträgern **rechtzeitig** auszugeben, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Der **Gesellschafter** bleibt auch künftig seiner Aufgabe getreu, über alle wichtigen politischen und sonstigen Tagesereignisse aus der gesamten Welt übersichtlich und in gedrängter Form möglichst rasch seinen Lesern zu berichten, daneben aber auch die Pflege der Interessen in Stadt und Bezirk eifrig und in objektiver Weise zu fördern. Auch dem Unterhaltungsbedürfnis unserer Leser wird Rechnung getragen durch vielfältige Gestaltung unseres Sonntagsblattes **Das Pflaundersbüchlein**, durch Auswahl spannender Erzählungen und anderer feuilletonistischer Artikel der verschiedensten Art. Ebenso finden die landwirtschaftlichen Interessen unserer Leser durch die monatlich zweimal erscheinende **Gratulationsbeilage des Schwäbischen Landwirts** sorgfältige Beachtung.

Vom 1. Januar ab betragen unsere **Abonnementspreise pro Vierteljahr** entsprechend der im Zeitungsbetrieb eingetretenen Verteuerung durch erhöhte Papierpreise und Postgebühren für:

Stadt Nagold (ohne Trägerlohn)	1.-
Bezirk Nagold u. Orte im 10 km-Verkehr	1.15
im übrigen Württemberg	1.25

Zu den Orten im 10-km-Verkehr gehören: **Paisingen, mit Vollmaringen und Göttingen, Gondorf, Ergenzingen, Eutingen, Gündringen, Hochdorf, Mählingen, Hebringen, Ober- und Unterjettingen.** Durch Einbeziehung dieser Gemeinden in den Oberamtsverkehr tritt für die dortigen Abonnenten eine **Ermäßigung** von 5 J. ein, während für die Bezirksorte der Preis um 15 J. sich erhöht.

Im besonderen machen wir unsere verehrl. Abonnenten auf die **Bestimmung** aufmerksam, wonach das **Postgeld im Betrag von 20 Pfg. in Wegfall** kommt, wenn die Zeitung auf der Post abgeholt wird.

Wir mahnen nochmals an **rechtzeitige Erneuerung des Postabonnements**, da, wenn dies erst nach Beginn des jeweiligen Quartals geschieht, von der Post künftig eine **Ertragegebühr von 10 Pfg. erhoben** wird. Es ist daher im Interesse unserer verehrl. Abonnenten gelegen, das Abonnement **sosort** zu bestellen.

Wegen der Christfeierlage fällt die **Mittwochs-Nummer** in dieser Woche aus.

Unser nächstes Blatt erscheint am **Donnerstag 27. Dezember** abends.

NB! Wir bitten die verehrl. Inserenten um entsprechende Berücksichtigung und **rechtzeitige Aufgabe der Anzeigen.**

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafter.

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

eingzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 M bei der Armenpflege, Stadtpfleger Lenz, entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzuforderungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitig vor dem Jahresluß im Gesellschafter bekanntgegeben und daß der Betrag der Karten unter die verarmten Hausarmen verteilt wird.

Den 13. Dezember 1900.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:

ges. Stv. Höch. Stadtsch. Brodbeck.

Die erledigte evangelische Pfarrei Großlattbach, Pflanzlingen, wurde dem Pfarrer Binder in Neumweiler, Pfl. Calw, übertragen.

Weihnachten!

Run wieder strahlt in mil dem Glanze der heiligungswoll der Weihnachtsbaum.

Er weht schier einen Märchenschimmer selbst durch der Krone engsten Raum —

Und unter seinen grünen Zweigen erhebt auf's neu! das holde Bild — Das einst in seinem Zauberstrauch das Kinderherz so tief erfüllt — Erinnerung aus fernem Zeiten — wie steigt sie mächtig heut' empur, Und längst verflung'ne Melodien — wie rauschen sie erneut ans Ohr, Noch einmal kehrt das Glück uns wieder, das thedem und ward gebracht

In unschuldsvollen Jugenbtagen auf Hügeln der geweihten Nacht! Wohlan, so laßt mit unser'n Kindern und heut' noch einmal glücklich sein —

Zeit wollen wir dem hehren Feste dann öffnen unser Herzen Schrein, Damit es jedem von und bringe von seinem Segen einen Teil, Damit es allen Kreisen spende erneut sein gnadenvolles Heil — Von Liebe und von Frieden klinge es heute nach dem Engelswort, In Christi Fest sind! Alldarum nun wieder seinen schönsten Port — Vergebung und Vergebung herrsche in seinem Lichterfüllten Kreis, Der Christenheit zum Wohlgefallen, Gott in der Höh' zu Lob und Preis!

So ziehe denn, du Fest der Liebe, du Fest der Freude, ziehe ein, Und in Walden wie in Hütten verbreite deinen Rosenkranz — O, trage hin in alle Lande du deinen Hauch so gottgeweiht, Verschleich, was trennt die Nationen in eiltem Haß und wildem Streit —

Heil soll erlangen allerwegen der Stern von Bethlehem so hehr, Als Friedesländer, Friedensspender, weithin selbst bis zum fernsten Meer —

Wohlan, du Fest ja aller Feste, so gibst rings auf dem Erdenrund Run dich in deinem heil'gen Wehen den Völkern allen Segenstund! Edgar Walther.

Es ist eine Erfahrung, die immer wieder lehrt, je mehr man sich dem schönen Feste nähert, in dessen Zeichen jetzt die Welt steht; man wird, das bekannte Wort Voltaires variierend, versucht, zu sagen: Wenn es kein Weihnachten gäbe, so müßte man sie erfinden! In der That, wenn wir sie nicht hätten, so müßten wir sie uns schaffen — eine Zeit, wo der Lärm des Tages, des Kampfs des Lebens schweigt, wo die Menschen einander eine Freude machen, wo die altergraue Erde voll Licht und Glanz wird, wo aber der wüden streiterfüllten Welt der Sorge, der Plage, des einseitigen Alltagslebens der schöne Himmel eines leuchtenden herrlichen Reiches des Lichtes und der Liebe sich wölbt und wo der alte Sang von der Ehre Gottes in der Höh', vom Frieden auf Erden, vom Wohlgefallen, so oft schon gehört und so oft schon begewusst, doch immer wieder im Menschengeist seinen Wiederhall findet.

Aber gottlob wir haben sie! Und zwar nicht nur als ein Kunstprodukt, sondern herausgewachsen aus jenem Grund, der der Mutterboden alles Großen auf dieser Erde ist: Der lebendigen Persönlichkeit. Man pflegt Weihnachten vor allem ein Fest der Kinder zu nennen, und gewiß, ohne die Kleinen, ohne ihre Christkind und ihren Weihnachtsbaum, ohne die Heimlichkeit der Liebe, die rüstet und sorgt, um eine Freude zu machen, ohne all den schönen Zauber und Duft unserer deutschen Weihnacht — was wäre ohne das

unser Weihnachtsfest? Aber ebenso: Was wären all die Lichter, Gaben und Geschenke, der grüne Tannenbaum und seine Glitter, wenn es nicht das Sinnbild wäre, des besten und unvergänglichen, was der Welt je geschenkt worden ist, des reinsten Lichtes, das ihr aufgegangen, des ewig grünen Lebensbaumes, als der Jesus von Nazareth in ihre Mitte gepflanzt worden ist? Daß aus Niedrigkeit und Armut das reichste und erhabenste Menschenleben erstanden ist, daß dieses Leben seinen ganzen Reichtum hingab an die Menschheit und so für alle Zeiten das leuchtende Zeichen der weltüberwindenden Kraft der Wahrheit, der Liebe, der unverstegliche Quell des Trostes und Lichtes für die Mitleidigen und Geladenen ward, und daß mit ihm große befreiende Gedanken der Hölle, der Gerechtigkeit, der Menschlichkeit und Wahrheit in die Welt gekommen — das ist unsere Weihnachtsfreude, unser Weihnachtsfest. Ja, Weihnachten ist nicht nur ein Fest der Kinderstube mit seinem gemächlichen traulichen Gemisch von Tannenduft und Zuckerbrot — Weihnachten, dieses Fest mitten im Winter, in der Erde, der Leblosigkeit und der Nacht der längsten Tage ist auch ein Fest männlich starker, großer Gedanken und wie einst unsere Vorfahren um diese Zeit ihre Winter Sonnenwende feierten mit mächtigen Feuern, so soll unser Weihnachten mit seinem unendlichen Strom von Licht auch ein Flammensymbol sein dafür, daß die Gewalt die Thorheit und die Selbstsucht doch nicht das letzte Wort haben auf dieser Welt, daß darinnen vielmehr ein Feuer angezündet ist, vor dessen Licht und Wärme der Winter und die Nacht weichen müsse, das heilige Feuer der Wahrheit, der Gerechtigkeit, großer rettender, helfender, befreiender Gedanken!

Wir fühlen es wohl, wie schwer es uns oft angeht, daß der Ungunst der Zeiten wird, von ganzem Herzen an diese Lichtgedanken zu glauben in dieser herren Welt. Und wir wissen es nur zu gut, wie viel Dunkel und Winter auch in Deutschland auf Schritt und Tritt uns umlagert. Darum ist es unsere heilige Pflicht, daß wir der Not und Sorge, die uns überall entgegenkarrt, nach Möglichkeit wehren, damit auch denen, die das Leben auf Erden schwer zu tragen haben, ein Weihnachtslichtlein angezündet werde. Wir müssen die Not zu lindern suchen, wo es geht, den Rat der Schwachen stärken und Zufriedenheit und Dankbarkeit in die Seelen der Unzufriedenen und Harten legen. Dann werden Freude und Liebe, Licht und Leben mitten im Winter, im Dunkel und Ertörung der Erde aufleuchten als flammendes Zeichen des Weihnachtsfestes. Und dieses Zeichen wollen wir grüßen! Freude und Liebe, Licht und Leben — das brauchen wir alle für uns und unsere Brüder im schönen deutschen Vaterlande!

Generalfeldmarschall Blumenthal †.

Einer der geachteten Helden aus Deutschlands großer Zeit: Generalfeldmarschall Graf Bernhard v. Blumenthal ist in der Nacht auf letzten Samstag im Alter von 90 Jahren in Quellendorf b. Cöthen eines sanften Todes gestorben. In der Armee und im ganzen deutschen Volk wird diese Kunde mit aufrichtiger herzlichster Trauer aufgenommen werden. Namentlich uns Süddeutschen war Blumenthal eine sympathische Gestalt, stand er doch auch in vielfachen Beziehungen zu den württembergischen und bayerischen Truppen, so im Kriege 1870/71 als Generalfeldmarschall der III. Armee unter Kronprinz Friedrichs Führung und später als Armeesprekter.

Unvergessen wird sein Name in der Ruhmestafel der Geschichte des Deutschen Reiches bleiben; seinem außerordentlichen Kriegsgeschick wird das Gelingen des einzig dastehenden Richtabschwenkungsmarsches der III. Armee nach der Schlacht bei Wörth auf Sedan zugeschrieben, wo das französische Kaiserthum unter der Wucht des Aufstoms der vereinten deutschen Oere erlag. Noch mehr verdankt das engere Heimland Blumenthals, Puffen, seinem militärischen Genie. Am 30. Juli 1810 zu Schwedt a. O. geboren, genos Blumenthal vom 10. Lebensjahre ab seine Ausbildung im Kadettenhause und trat 1827 als Leutnant in die Armee ein, in deren Reihen er 1848 beim Aufstand in Berlin die Feuerkugel erhielt. Im folgenden Jahre nahm er im Stabe des Generals v. Bonin an dem Feldzug in Schleswig und Jütland teil. Er war ein geborener Meister des Schloßschiffes, das zeigte Blumenthal in ganz hervorragender Weise in den folgenden Feldzügen Preußens 1864 und 1866 bei der Ertörung der Duppeler Schanzen und bei Rönigrath. Am längsten bewährte sich aber sein Talent im Kampfe um Deutschlands Einheit.

Es war ihm beschieden, noch lange nach diesem Kriege im Ruhme seiner Thaten zu leben, griffig und körperlich frisch, hochgeehrt von Fürst und Volk. Die höchsten Ordensauszeichnungen deutscher und ausländischer Souveräne schmückten seine Brust. Am 13. Okt. 1883 erhob ihn

Standesamts
Nagold
1900.

v. Ingenieur in
Maria Rantzen,
5 Witwe das.

in Nagold:
es. 4. Advent:
im Anschluß da-

Sammlung zum
Christfest. 1/2
(ältere Söhne).

Christfest: 1/10
ndmahl. 5 Uhr

Mittwoch 26.
tag: 1/10 Uhr

tag 27. Dez.
10 Uhr Predigt.

10 Uhr Predigt.

Kaiser Wilhelm I in den Grafenstand und eine der ersten Regierungshandlungen Kaiser Friedrichs war die Ernennung Blumenthals zum Generalfeldmarschall. Am 28. März 1898 wurde er, seines hohen Alters wegen, von der zuletzt von ihm innegehabten Stellung als Armeesinspektor entbunden, die bekanntlich auf den Grafen Waldersee überging. Der Kaiser verlieh damals dem greisen Feldmarschall unter dem Ausdruck seiner herzlichsten Freude, daß mit dem Rücktritt Blumenthals von der Stellung eines Armeespektors in dessen Beziehungen zu ihm und der Armee eine Aenderung nicht eingetreten sei, die höchste Auszeichnung, die er ihm noch zu teil werden lassen konnte, die Brillanzen zu dem Orden pour le mérite. Blumenthal verbrachte die letzten zwei Jahre in ländlicher Abgeschiedenheit, die er so sehr liebte, auf seinem Gute Daellendorf. Noch vor etwa 5 Monaten war es dem greisen Kriegshelden vergönnt, dort unter wärmster Anteilnahme breiter Schichten der Bevölkerung seinen 90. Geburtstag zu feiern. Auch der Kaiser ließ diese Gelegenheit nicht vorübergehen, ohne den Feldmarschall, den er „ein leuchtendes Beispiel für das jetzige Geschlecht“ nannte, auf seine neue seiner „unwandelbaren Dankbarkeit“ zu versichern.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 24. Dezember.

Weihnachtsfeiern. Die Reihe der diesjährigen Vereins-Weihnachtsfeiern wurde durch den Jünglingsverein am Thomafesttag eröffnet. Fast vollständig vereinten sich hierzu die Mitglieder mit den Gönnern und Freunden des Vereins im Saal des Zellerhauses. Ein mächtiger schön geschmückter, in hellem Kerzenglanz strahlender Christbaum zierte das Lokal. Gesang und Deklamation leiteten die Feier ein, worauf Stadtpfarrer Höck eine die Bedeutung des Festes würdigende Ansprache hielt. Unter musikalischen Vorträgen und einer weiteren Ansprache nahm der Abend einen schönen Verlauf. Die Anwesenden wurden festlich bewirtet. Eine zum Schluß arrangierte Gabenverlosung brachte jedem der Teilnehmer einen kleinen Gewinn. — An demselben Tage hielten noch die Kleinkinderschule in ihrem Lokal und die freiwillige Sonntagsschule in der Stadtkirche ihre Weihnachtsfeiern ab, die unter zahlreicher Teilnahme der Schüler einen würdigen Verlauf nahmen. Jedes der Kinder wurde mit einer Gabe bedacht, die eifrig mit freudigem Dank aufgenommen wurde. — Die Taubstummenanstalt hielt ihre Weihnachtsfeier in üblicher Weise letzten Samstag ab; auch hierzu waren viele geladene Gäste erschienen.

Dienstboten-Ehrenzeichen. Auf Weihnachten 1900 ist von J. M. der Königin das Dienstbotenehrenzeichen für treue Dienstleistung in einer und derselben Familie an 43 weibliche Dienstboten und zwar an 3 mit mindestens 50 Dienstjahren das vergoldete und an 40 mit mindestens 25 Dienstjahren das silberne verliehen worden.

—t. Altensteig, 22. Dez. Gestern nachmittag fand in der Restauration von R. Bauer eine Versammlung des Bezirksobstbauvereins statt, die nur wäbig besucht war, was mit Rücksicht auf die zur Sprache gekommenen wichtigen Verhandlungen über Obstbaumpflege zu bedauern ist. Der Vereinsvorsitzende, Oberamtsbaumwart Bihler-Waldorf, begrüßte die Anwesenden und gedachte sodann zweier verstorbenen Mitglieder des Vereins, die in hervorragender Weise für die Hebung des Obstbaus im Bezirk gewirkt hatten, nämlich der Baumwarte Jos. Singer von Oberholheim und H. Hölzinger von Müllingen. Die Anwesenden ehrten das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Hierauf gab der Vorsitzende einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre; er verlieh hierbei seiner großen Freude über das so überaus gesegnete Obsthjahr Ausdruck, die reiche Ernte möge den Mitgliedern ein neuer Sporn werden, die Obstbaumzucht so ausgedehnt und mit so viel Fleiß als möglich zu betreiben. Zwei hiesigen Vereinsmitglieder, Karl Bauer und Konstantin Flaig, wurden wegen hervorragender Leistung in der Zucht von Formobstbäumen vom Verein je ein Ehrendiplom ausgestellt; letzterer erhielt dazu noch eine Prämie von 5 M. Ein weiterer Gegenstand der Besprechung war der Vortrag des städtischen Baumwarte Balz über die Arbeiten des Gärtners an den Bäumen im Herbst. Eingehend beleuchtete der Redner die richtige Art der Baumdüngung, der Pflege der Baumscheibe, sowie der Pflege des Stammes durch Aklagen und Anstreichen. Ein reger Austausch von Gedanken und Erfahrungen knüpfte sich an den praktischen Vortrag. Aus den weiteren zur Sprache gekommenen Gegenständen ist zu nennen das Besprechen der Bäume mit Zuckerkalkpulver zum Schutz gegen die Blattfallkrankheit. Gärtners Kaaf von Magold machte der Versammlung die Mitteilung, daß er durch das Besprechen der Bäume im vergangenen Sommer sehr günstige Erfahrungen gemacht habe. Er verbreitete sich noch eingehend über die richtige Zeit und Art des Besprengens. Zum Schluß dankte der Vereinsvorsitzende Bihler den Anwesenden für den lebhaften Gedankenaustausch, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Lüdingen, 21. Dez. Wie bekannt, folgt der Direktor der R. psychiatrischen Klinik, Prof. Dr. Siemerling nach Schluß des Wintersemesters einem Ruf an die Universität in Kiel. Als sein Nachfolger ist, wie wir hören, Professor Dr. Wollenberg, zur Zeit Oberarzt der Irrenanstalt Friedrichsberg bei Hamburg, angetreten. Dieser hat sich bereit erklärt, diesen Posten zu übernehmen.

Böblingen, 22. Dez. Am Donnerstag morgen verunglückte in der Brauerei Jahn der verheiratete Maurer J. Klein durch einen Sturz in den Eiskeller, wobei er sich lebensgefährliche Verletzungen zuzog.

Ulm, 20. Dez. Sämtliche 4 hiesige Zeitungen haben nun laut Schw. B. infolge des neuen Postzeitungstarifs eine Erhöhung des Abonnements für ihre Postabonnenten ab 1. Januar angekündigt.

Ulm, 21. Dez. In der gestrigen Gemeinderatssitzung hörte man auch wieder einmal etwas von der Donaubrücke, die bekanntlich in der Nähe des „Ginsturms“ erbaut werden soll. Der Stadtmagistrat Neu-Ulm hat laut Schw. B. angefragt, in welchem Stadium sich die Frage der Erbauung einer 2. Donaubrücke befinde. O. B. M. Wagner führte aus, daß das Ministerium des Innern dem Plane wohlwollend gegenüberstehe, allein gesehen sei in der Sache bis jetzt noch nichts. Als Beitrag Württemberg werde die Summe von 200,000 M. genannt. Es soll nun eine Eingabe um Übernahme oder um Zuschuß zu den Kosten abgehen. Auch Bayern soll nicht abgeneigt sein, einen Staatsbeitrag zu geben. — Unsere Bierbrauer haben gestern mit dem Einführen von Eis begonnen.

Der neue Landtag.

Nachdem nunmehr sämtliche Wahlen in den Landtag beendet sind, geben wir nachstehend eine Uebersicht über die künftige Zusammensetzung der zweiten Kammer. Die Namen der bisherigen Abgeordneten sind dabei mit Sternchen bezeichnet:

1) Ritterschaft. a) Neckarkreis: Frhr. M. v. Gemmingen, Präsident des evang. Konfessionsrats in Stuttgart; Frhr. Hans v. Gaisberg-Helfenberg, Landwirt in Helfenberg; Frhr. Otto v. Brühl-Schwert, Kreisgerichtsrat a. D. in Stuttgart. b) Schwarzwaldkreis: Frhr. Hans v. D. v. D., Präsident der Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart; Karl v. Reudanner, Rgl. Kammerherr in Stuttgart; Frhr. Albert v. Reichen-Schwandorf, Oberkellner a. D. in Stuttgart. c) Jagdkreis: Frhr. Georg v. Böllwart-Hohenroden in Hohenroden, O. M. Kalen; Frhr. Erwin v. Sedendorf-Gutend, O. M. Oberamtsrichter in Ulm; Graf v. Verfall, Forstrat a. D. in Kirchheim a. T. d) Donaukreis: Frhr. Felix v. Wächter-Spittler, Landgerichtsrat in Hall; Graf Ferd. v. Hisingen in Schramberg; Frhr. Friedrich v. Gaisberg-Schödingen in Schödingen, O. M. Leonberg; Frhr. Gust. v. Balm, Mühlhausen, O. M. Gammstadt.

2) Evangelische Geistlichkeit: Die Prälaten v. Sandberger, Dr. v. Wittich, v. Berg, v. Schwarzlopf, v. Braun, v. Demmler.

3) Katholische Geistlichkeit: Bischof Dr. v. Keppeler (tritt gemöhnlich nicht ein), Domkapitular *Stiegels, Dekan *Kollmann in Unterkochen O. M. Kalen.

4) Rangler der Universität: Prof. Dr. v. Schönberg in Tübingen.

5) Gute Städte: Stuttgart: Karl *Kloß 8 in Stuttgart, Tübingen: Rechtsanwalt Biesching V in Tübingen, Ludwigsbürg: Hauptm. a. D. Riemann D in Ludwigsbürg, Schwangen: Landgerichtsr. *Nieder Z in Schwangen, Ulm: Komm.-Rat *Ragler V in Ulm, Heilbronn: Kaufmann *Behn jun. V, Reutlingen: Reichstagsabg. Rechtsanwalt *Bayer V in Stuttgart.

6) Oberamtsbezirke: Kalen: Rechtsam. *Rembold Z in Hall, Badnang: Fabr. *Röß V in Badnang, Salingen: Reichstagsabg. Rechtsam. Konr. *Gauzmann V in Stuttgart, Weßheim: Kunstmüller *Schmid V von Reiningersheim, Eberach: Schultheiß *Krug Z in Eberach, Staubeuren: Priv. *Kater D in Staubeuren, Böblingen: Rektor Dr. *Dartmann V in Böblingen, Brackenheim: Staatsrat v. *Balz D in Stuttgart, Gailhof: Rechtsam. Kraut K in Stuttgart, Gammstadt: Adv. *Laufer 8 in Stuttgart, Gailhof: Oekonom *Berthold B in Gailhof, Ehingen: Oberlandesgerichtsrat Dr. *Riene Z in Stuttgart, Ellwangen: Schultheiß *Dambacher Z in Ellwangen, Freudenstadt: Priv. *Galler V in Stuttgart, Gailhof: Oekonom *Schod V in Gailhof, O. M. Gaildorf, Weßlingen: Adv.-Rat *Bantleon in Ulm, Gerabronn: Rechtsam. Dr. *Gauzmann V in Stuttgart, Gmünd: Reichstagsabg. Rechtsam. *Rembold Z in Ravensburg, Göppingen: Barrer a. D. *Blumhardt 8 in Gmünd, Gailhof: Schultheiß *Förchner D in Heilbronn, Heilbronn: Reichstagsabg. Komm.-Rat *Döhle V in Stuttgart, Heilbronn: Oekonom *Münzing V in Heilbronn, Gerabronn: Oekonom *Guoth W in Heilbronn, Joch: Oekonom *Keller Z in Joch, Kirchheim: Seifenfabr. *Burlen V in Kirchheim, Künigsau: Stadtschultheiß *Köder D in Künigsau, Laubheim: Stadtschultheiß *Schä Z in Laubheim, Leonberg: Adv.-Rat *Klinger D in Leonberg, Reutlingen: Priv. Braunger Z in Reutlingen, Ludwigsburg: Adv. *Reil 8 in Stuttgart, Marbach: Adv.-Rat *Stöckmayer W auf Böttersberg, Marbach: *Schmid V in Stuttgart, Mergentheim: Oekonomierat *Spieß D in Mergentheim, Mühlhausen: Schultheiß *Rath V in Mühlhausen, Nagold: Fabrikant *Schäuble K in Nagold, Neckarkreis: Oekonom *Vogt B in Gochsheim, Reichenheim: O. M. *Sogler Z in Reichenheim, Reichenberg: Priv. *Weiß D in Reichenberg, Röttingen: Verwalter und Gemeindevorstand *Sobler V in Röttingen, Oberndorf: Priv. *Dartmann V in Oberndorf, Oehringen: Oekonom *Geber 8 in Oehring, Ravensburg: Schultheiß *Egger Z in Ravensburg, Reutlingen: Fabrikant *Schärdt V in Reutlingen, Weßlingen: Reichstagsabg. Landgerichtsrat *Gröber Z in Weßlingen, Reutlingen: Baumw. *Schä Z in Gerabronn, Reutlingen: Schultheiß *Rier Z in Reutlingen, Saulgau: Schultheiß *Sommer Z in Weßlingen, Schorndorf: Bankier *Hahn W in Schorndorf, Spaichingen: Kaufmann *Schumacher V in Spaichingen, Stuttgart-Kmt.: Adv. *Hildbrand 8 in Stuttgart, Sulz: Bierbrauer *Tag V in Sulz, Tettnang: Fabr. *Lohrer Z in Tettnang, Tübingen: Priv. *Schö Z in Reutlingen, Tübingen: Kpotheler *Schneckenberger D in Tübingen, Ulm: Stadtschultheiß *Gaug B in Langenau, Ulm: Fabr. *Hennig V in Reutlingen, Weßlingen: Gutbesitzer *Rauer V in Weßlingen, Weßlingen: Kaufmann *Bing V in Weßlingen, Weßlingen: Oekonom *Beutel Z in Weßlingen, Wangen: Kaufmann *Kuen Z in Wangen, Weßlingen: Priv. *Eich V in Stuttgart, Weßlingen: Reichstagsabg. Prof. Dr. *Gieber D P in Stuttgart.

Neuenbürg, 21. Dez. Das Forzheimer Tagblatt schreibt, daß die Wahl im hiesigen Bezirk angesprochen werden dürfte und zwar weil angeblich in Konweiler die Wahlcouverts geöffnet und statt *Wagner-Zettel solche von dem deutschparteilichen Kandidaten Weiß hineingetan worden seien.

Volkszählungsergebnisse 1900.

Die Volkszählung am 1. Dezember d. J. hat für Württemberg 2,165,765 Einwohner, somit gegen die vorige Zählung eine Zunahme von 84,614 Köpfen, das ist nahezu das Doppelte der Zunahme in der Periode 1890/95 (44,629), ergeben.

Weitere Volkszählungsergebnisse aus Württemberg: Oberamt Gerabronn: 28,393 (1895: 29,192), Abnahme 799. Siengen a. Br.: 3111 (1895: 3130), Abnahme 19. Oberamt Heidenheim: 40,418 (gegen 1895 + 1376.) Weingarten: 6678 (gegen 1895 + 219). Göttingen: 2986 (+ 410), Württemberg a. N.: 2785 (+ 545), Heidenheim: 2380 (+ 319), Donzdorf: 2331 (+ 16), Weil im Dorf: 2247 (+ 195), Strübenheim a. N.: 2177 (- 17), Alfeld: 1918 (- 66), Riedmühl: 1903 (+ 53), Mundelkingen: 1870 (- 9).

Die Zahl der Großstädte im Deutschen Reich, das heißt der Städte mit 100,000 Einwohnern und darüber, die 1895 nur 28 betrug, beträgt nach der letzten Volkszählung 33. Darunter sind 18, die über 200,000 haben, 7 über 300,000 und 5 über 400,000.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dez. Die Berl. Polit. Nachrichten melden, der Kaiser genehmigte die Zeichnung der Denkmäler zur Jubelfeier im Königreich Preußen. Die Ausgabe der Münzen ist kaum vor dem 18. Januar zu erwarten.

Berlin, 22. Dez. Gegenüber einer in die Provinz versandten Meldung, daß im preuß. Staatsministerium Verschiebungen und der Rücktritt des Staatssekretärs Grafen Josadowsky bevorstünden, welche letzterer Oberpräsident von Posen werden solle, wird der Botschaft auf das Bestimmteste versichert, daß es sich um leere Kombinationen handelt.

Oldenburg, 21. Dez. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde die Regierungsvorlage, worin die Zivilliste des Großherzogs um 145,000 M. erhöht werden soll, mit 19 gegen 17 Stimmen angenommen.

Dresden, 22. Dez. Reichskanzler Graf v. Bälou traf heute hier ein und wurde von König Albert empfangen. Straßburg i. Elz, 21. Dez. Der Bundesauschuß genehmigte in dritter Lesung den Gesetzentwurf betr. den Verkauf eines Teils des Bilscher Staatswaldes an den Reichsmilitärklub für 6 1/2 Millionen. Auf dem Terrain soll ein großer Truppenübungsplatz für das 15. Armee-corpé eingerichtet werden. Die Uebernahme erfolgt am 1. April 1901.

Ausland.

Washington, 22. Dez. Der Senat zu Washington genehmigte am Donnerstag den englisch-amerikanischen Vertrag über den Nicaragua-Kanal mit den von ihm bewirkten Abänderungen mit 55 gegen 18 Stimmen. Die englische Regierung wird nunmehr Stellung zu dem abgeänderten Vertrag nehmen müssen, da die vom amerikanischen Senat beschlossenen Abänderungen das Rücktrittsrecht Englands in der Sache des künftigen Nicaragua-Kanals ganz erheblich einschränken.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 21. Dez. Aus Pretoria wird unter 19. Dezember gemeldet: Drei starke Buren-corps bedrohen alle Verbindungslinien in nächster Nähe der Stadt. Die Buren scheinen die Einkreisung und Isolierung Pretorias zu versuchen.

London, 21. Dez. Lord Ritchener bewahrt völliges Schweigen über die Vorgänge in der Kapkolonie. Nach privaten Meldungen finden aber die eingedrungene Burenkommandos viel mehr Jutag als erwartet wurde. Die in der Kapkolonie befindlichen Truppen sind ihnen keineswegs gewachsen, so daß eiligst Truppen aus den Burenrepubliken nach dem Süden geschickt werden.

London, 21. Dez. Meldungen aus der Kapkolonie sagen, daß der ganze Norden im offenen Aufstand sei. 3000 Aufständische bedrohen die Kap, andere Aufständische-Corps hielten die wichtigsten Bahnhöfen besetzt. Die englischen Truppen von Bloemfontein leiteten in Eilmärschen zurück, um die Kapkolonie, die fast truppenlos sei, zu schützen.

London, 22. Dez. Die Abendblätter heben hervor, daß die Afrikanerbewegung einen täglich ernstern Charakter annimmt.

London, 21. Dez. Wie dem Manchester Guardian aus Kapstadt gemeldet wird, berichtet der anglikanische Bischof von Lebombo, er habe im Delagoabaiete einen sterbenden Buren gefunden, der eine Medaille mit der Aufschrift: „Unabhängigkeit oder Tod“ trug. Der Bure sagte, viele Bürger trügen dieselbe Medaille, und diese hätten einen Eid geschworen, zu kämpfen, bis sie sterben oder bis die Unabhängigkeit der Republikens gesichert ist.

Johannesburg, 21. Dez. Die Buren griffen Dienstag Nacht Bourfontein an der Bahnlinie zwischen hier und Pretoria an, wurden aber zurückgeschlagen. Die Engländer hatten keine Verluste.

Kapstadt, 21. Dez. Binnen kurzem wird in den Distrikten Stellenbosch, Worcester und Wellington das Kriegrecht proklamiert werden.

London, 21. Dez. Ein Spezialkorrespondent des Reuterschen Bureaus berichtet in einem Telegramm aus Tshabanhu vom 16. Dez. den Rückzug Dewets. General Dewet durchbrach die Tshabanhu-Linie, als er sah, daß sein Versuch, in die Kapkolonie einzudringen, hoffnungslos war. Der Korrespondent sagt: Es war ein prächtiges Schauspiel, als die Burenarmee, ungefähr 2500 Mann, durch Springhaannel in offener Ordnung zu galoppieren legann. Es war ein bewundernswertes Wagnis, wie Präsident Steijn und Piet Fourie unter unaufhörlichem Feuern der britischen Geschütze und Gewehre den Angriff leiteten. Der Erfolg war vollständig, obgleich die Buren 2 Kanonen und 25 Gefangene verloren.

emberg:
nahme 799.
me 19.
1875.)

35 (+ 545),
(+ 16),
177 (- 17),
53).

Reich, das
und darüber,
Volkszählung
den, 7 über

chten werden,
Denkmäler
Die Aus-
war zu er-

gen Sitzung
worin die
A erhöht
kommen.

u. Salow
empfangen.
abtausch
f betr. den
walbes an
dem Tercia
15. Arme
erfolgt am

Washington
erikanischen
von ihm be-
immen. Die
u dem abge-
merikanischen
mungsrecht
agua-Kanal

uplast.

wird unterm
s bedrohen
stadt. Die
g Pratorias

ahet völliges
lonie, nach
enen Bureau-
roe. Die in
a feineswegs
republiken

Rapkolonie
Auffa n d
andere Auf-
nien besetzt.
eten in Sit-
truppenlos

eben hervor,
erzitteren

er Guardian
anglikanische
ebiete einen
alle mit der
trag. Der
debaile, und
sien, bis sie
publiken ge-

uren griffen
nie zwischen
lagen. Die

wird in den
ington das

pondent des
egramm aus
ts. General
er sah, daß
hoffnungslos
prächtiges
2000 Mann,
galoppieren
lagfristig, wie
mausbedeuten
den Angriff
ch die Buren

London, 22. Dez. Die Blätter geben sich über die Lage in der Kapkolonie keinerlei Illusionen mehr hin. Die meisten Blätter besprechen bei Erörterung des Aufstandes der Afrikaner die Maßregeln, welche vom Kriegsamte ergriffen werden müssen, um neuen Schwierigkeiten zu begegnen.

Berlin, 22. Dez. Wie wir vernehmen, ist es wahrscheinlich, daß Präsident Krüger Ende Januar Berlin passieren wird.

Präsident Krüger in Europa.

Haag, 21. Dez. Präsident Krüger hat die Absicht, nachdem er sich für sein Augenleiden der Behandlung des Prof. Snelles in Utrecht unterzogen hat, anfangs Januar Holland zu verlassen, um anderwärts im Ausland einige Monate zuzubringen.

Haag, 22. Dez. Präsident Krüger reist demnächst nach Riga ab, um längeren Aufenthalt für den Winter dort zu nehmen. Dort dürfte dann, wie verlautet, eine Zusammenkunft mit dem englischen Premierminister Lord Salisbury, der mit der Königin von England im Frühjahr an der Riviera eintrifft, stattfinden.

Die Krise in China.

Tientsin, 21. Dez. Prinz Tsching's Dolmetscher erzählt, daß der Kaiser ohne die Kaiserin Singansu am 19. Dez. verlassen habe, um sich nach Peking zu begeben. — Die geforderte Kriegsentwädigung beträgt 400 Millionen Taels.

London, 21. Nov. Morning Post meldet aus Peking, daß deutsche Truppen bei der Expedition gegen Lungking 60 kaiserliche Soldaten und 30 andere Personen töteten und 200 zu Gefangenen machten. Letztere wurden in Freiheit gesetzt, nachdem sie den Deutschen eine Summe von 20.000 Taels ausbezahlt hatten.

London, 22. Dez. Die Times veröffentlicht die aus Peking vom 20. Dez. telegraphierte gemeinsame Note der Gesandten. Sie beginnt mit einer längeren Einleitung, worin die verschiedenen Unthaten, die Verbrechen gegen die Menschheit, das Völkerverrecht und die Gefährdung aufgelistet werden. Die verbündeten Mächte sind bereit, der Bitte Chinas um Frieden unter nachstehenden Bedingungen stattzugeben, deren Erfüllung als unwiderzuziehlich bezeichnet wird:

1) Ein chinesischer Prinz soll nach Berlin geschickt werden und dort dem Bedauern des Kaisers über die Ermordung Kettlers

Ausdruck geben. Ferner soll an der Stelle der Mordthat ein Sähnedenkmal errichtet werden.

2) Eine Strafe soll entsprechend den begangenen Verbrechen dem im kaiserlichen Dekret vom 21. Sept. bezeichneten Persönlichkeiten auferlegt werden. (Die Namen derselben werden nicht genannt; es sind die Prinzen Tuan, Tschwang und zwei andere Prinzen, der Herzog Bau, Tschangschang, Kangyl, Jinghien und eine Anzahl anderer Personen, welche die Gesandten noch bezeichnen werden.) Die Staatsprüfungen sollen in den Städten, wo Fremde ermordet, oder grausam behandelt wurden, 5 Jahre lang unterbleiben. 3) Japan soll für die Ermordung seines Kanzlers eine gebührende Genugthuung erhalten.

4) Sähnedenkmäler sollen auf allen Kirchhöfen der Ausländer errichtet werden, wo Gräber geschändet sind.

5) Die Einfuhr von Waffen und Kriegsmaterial sowie deren Herstellung werden untersagt.

6) Eine entsprechende Entschädigung soll bezahlt werden an die Staaten, Gesellschaften und Einzelpersonen und ebenso an die Chinesen, die im Dienste der Fremden eine Unbill erfahren haben. China wird entsprechende finanzielle Maßnahmen treffen.

7) Eine künftige Wache soll für die Gesandtschaften gehalten und das diplomatische Viertel besetzt werden.

8) Die Forts von Taku und die Forts zwischen Peking und der See sollen geschleift werden.

9) Es soll eine militärische Besetzung der Punkte stattfinden, bei denen eine solche geboten erscheint, um die Verbindungslinie zwischen Peking und der See sicher zu stellen.

10) Im ganzen Reich sollen 2 Jahre lang Proklamationen angeschlagen werden, die jede Person mit dem Tode bedrohen, die sich fremdenfeindlichen Gesellschaften anschließt, und die die Strafen auflisten, die von der chinesischen Regierung den Häufelührern bei den Unruhen auferlegt wurden. Ferner soll ein kaiserliches Edikt erlassen werden, welches androht, daß die Bizekönige, Gouverneure und sonstigen Provinzbeamten für die gegen die Fremden gerichtete Erhebung und die Verletzungen der Verträge in ihrem Machtbereich verantwortlich gemacht werden; falls sie es unterlassen, solche Ausschreitungen zu unterdrücken, sollen die verantwortlichen Beamten sofort kastriert werden und niemals wieder eine Staatsstellung erhalten.

11) China übernimmt es, eine Durchsicht der Handelsverträge anzuführen, um die kommerziellen Beziehungen zu erleichtern.

12) Das Tzungli-Yamen soll umgestaltet und das höfliche Zeremoniell für die Empfänge der fremden Gesandten in einem von den Mächten angegebenen Sinn abgeändert werden.

Solange diesen Bestimmungen nicht entsprochen ist, können die Mächte keine Angabe über die Frist machen, in der sie ihre Truppen zurückziehen werden.

Untergang eines deutschen Schulschiffs.

Malaga, 21. Dez. Agenzia Fabra meldet: Die Sneyenau liegt 3 Mtr. tief im Sande. Ein Teil des Schiffes ist zwischen Felsen eingeklemmt. Es gelang den Mannschaften mit großen Anstrengungen, einen Teil der

Segeln zu bergen. Die Taucher haben keine Zeichen gesehen. Es gelang ihnen, eine Riste mit Schiffsstücken herauszuholen. — Ein Matrose des Sneyenau, der den Arbeiten der Taucher an dem gestrandeten Schiffe zusah, fiel an dem seltsamen Geschehen herab und verletzte sich schwer.

Berlin, 22. Dez. Die Berl. N. N. schreiben: „Infolge der Strandung der Sneyenau wird die Marineverwaltung auf eine möglichst umgehende Forderung eines Ersatzschiffes nicht verzichten können, zumal die Zahl der vorhandenen Schulschiffe zur Ausbildung von Seekadetten und Schiffsjungen in Berücksichtigung der Personalvermehrungen auf Grund des Flottengesetzes nur eine beschränkte ist. Seit dem Jahr 1888 hat kein Neubau eines Schiffes stattgefunden, das lediglich den Ausbildungszwecken des Nachwuchses unserer Flotte dient. Einseitig kommt für die Indienststellung eines Ersatzschiffes der Sneyenau nur die Stein in Betracht, die indessen durch die Kieler Marinewerft einer größeren Ausbesserung unterzogen wird. Die Indienststellung dieses Schiffes dürfte sich aber nur als Nothbehelf erweisen, da es — mit Ausnahme der kleinen Rize — alsdann an jeder Materialreserve fehlt. Die Begründung des Flottengesetzes steht im Sneyenau-Fall ausdrücklich sofortige Ersatzbeschaffung vor, indem auf die Einstellung einer derartigen Forderung „beispielweise beim Untergang“ eines Schiffes hingewiesen wird.“

Bermischtes.

Die Schwabenkreiche werden nicht aus. Bei dem Gönzinger Bahnbau auf Seinger Marlung sollte für den Uebergang der Bahn über den Breitenbach, südwestlich vom hies. Ort, in letzter Zeit eine Brücke mit 1 1/2 m Durchlauf gebaut werden. Da der Bach selbst unter normalen Verhältnissen über 2 m breit ist und jedes Frühjahr anschwellt, lag es auf der Hand, daß die erstellte Brücke zu klein war. Trotzdem wurde weitergearbeitet, und erst, als die benachbarten Güter- und Wegbesitzer wegen Ueberschwemmungsgefahr energig Protest erhoben; sah sich die Bauleitung veranlaßt, die Sache genauer zu untersuchen. Hierbei stellte sich nun heraus, daß die Pläne verwechselt worden waren und infolgedessen ein kleines, über einem Graben in der Nähe von Ohmenhausen projektiertes Brücken über den Breitenbach gebaut worden war. Nun wird die kleine Brücke wieder weggerissen und eine solche mit einem Durchlauf von 4 m erstellt.

Auswärtige Todesfälle.

Oberdorf: Ludwig Oberg, Meister i. d. Waffenfabrik Mauser, 53 J. — Wödlingen: Christian Riß, geb. Breiling, 74 1/2 J.

Diezu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 24.

Druck und Verlag der W. M. Kaiserischen Buchhandlung (Eulfr. Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G.hardt.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Seehingen. Langholz- u. Stangenverkauf.

Aus den hiesigen Gemeindevaldungen Kopf u. Brand kommen am

Montag den 31. ds. Mts.

nachmitt. 1 Uhr

im öffentlichen Auktionsverkauf auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

183 Stck Langholz III.—V. Kl.

mit einem Neßgehalt von zusammen

94 Festm., darunter 20 Stck Röhlerholz mit 16 Festm.

Ferner 50 Bauhänger I., 32 II.,

9 Stck. III. Kl., 49 Stck. Hopfenstangen I. und 50 Stck. II. Kl.

Verhaber sind eingeladen.

Den 22. Dez. 1900.

Gemeinderat.

Dr. Oetkers

Badpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver

à 10 S. Millionenfach bewährte

Rezepte gratis von den besten

Geschäften. [W]

Prächtiges Weihnachtsgeschenk!

Sieben ist erschienen und durch den Verlag Ullmer Volksbote, Ulm a. D. zu beziehen:

China Indien

von W. Steiner, China-Reisender.

Höchst interessant und lehrreich für Jung und Alt.

Königl. und kais. Anerkennungen.

2. Aufl. Octav, ca. 300 Seiten Text, mit vielen Original-Bildern.

Preis elegant broch. M. 3.—, in Prochtband M. 5.—.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.
Gratulations-Karten
in unübertroffener prächtiger Auswahl empfiehlt billigst
Fr. Strähle, Buchbinder, Calwerstr.

Wildberg.
Sämtliche Rekruten
treffen sich am Stephansfeiertag nachmittags in der Sonne.
Mehrere Rekruten.

Am 1. Januar 1901
beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:
Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen à 20 Pf.
Vom Feld zum Meer, 26 Hefte à 50 Pf.
Die Weiße Welt, 52 Hefte à 25 Pf.
Die Woche, 52 Hefte à 25 Pf.
Illustrirte Welt, 28 Hefte à 30 Pf.
Buch für Alle, 28 Hefte à 30 Pf.
Illust. Chronik der Zeit, 28 Hefte à 25 Pf.
Ueber Land und Meer, 3,50 M.
Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf.
Beipziger Ill. Zeitung, 7 M.
Daheim, 2 M.
Gartenlaube, 1,75 M.
Gut's Gott, 65 Pf.
Quecksilber, 1,50 M.
Deutscher Hausfreund, 18 Hefte à 40 Pf.
Das Kränzchen, 2 M.
Der gute Kamerad, 2 M.
Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf.
Alte und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pf.
Engelhorn's Romanbibl., 26 Bde. à 50 Pf.
Romanbibliothek, 2 M.
Romanzeitung, 3,50 M.
Russische Jugendpost, 1,50 M.
Neue Musikzeitung, 1 M.
Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 M.
Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Musverkauf.
Wildberg.
Um mein reichhaltiges Lager so schnell wie möglich vollständig räumen zu können, verkaufe ich sämtliche
Schuhwaren,
Herren- und Frauenkleiderstoffe,
Strickgarne,
Hemdenflanelle, Schürzenstoffe, Unterkleider
und Cigarren
zum Selbstkostenpreis
und findet sich für Wiederverkäufer, sowie für eine geehrte Kundschaft die beste Gelegenheit zu den billigsten Weihnachtseinkäufen.
Nur gegen bar. — Sonntags geschlossen.

Jakob Knapp
bei der Krone.
1900er
Wein ist ganz besonders gut
geworden, namentlich aber in unserem
Markgräfler Land.
Seit Jahren hat es keinen so feinen Wein gegeben und auch außerordentlich viel; der Preis ist deshalb sehr nieder, wird aber wegen der starken Nachfrage bald erheblich steigen.
Jedermann wer nur kann, verschaffe sich einen größeren Vorrat von diesem 1900er Markgräflerwein. Wir liefern eine feine Qualität unter Garantie für
Echtheit und Naturreinheit per Liter zu
50 Pfennig frachtfrei nach des Käufers Bahnstation
und sehen baldigen Bestellungen entgegen.
Maier-Maier, Weingroßhandlung, Freiburg (Baden).
Es giebt geringere Sorten schon von 38 Pfennig an, welche wir aber nicht führen, da jeder einsichtige Weinkäufer bei einem so kleinen Preisunterchied die besseren Sorten eines feinen Jahrgangs vorzieht. Wenn der Besteller seine eigenen Fässer zum Füllen einsetzt, wird 2 Prozent Rabatt bewilligt.
Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.
Dieses Angebot erfolgt freibleibend; beiderseitiger Erfüllungsort ist Freiburg (Baden).



Für die deutschen Vereine vom
Roten Kreuz in China übergebe ich
als Opfer der hiesigen Gemeinde
17. 11. 60
(Siebenzehn Mark, 60 Pfennig).
Altenfelden-Dorf, 17. Dez. 1900,
R. Harrant: Schott.

Liederkranz Nagold.

Zu unserer —
wie alljährlich —
am **Stephans-**
festtag abds.
von 7^{1/2} Uhr an
stattfindenden

Weihnachtsfeier,

verbunden mit einer **Lotterie** und
Aktienverlosung, beehren wir
uns, unsere geschätzten Ehren-, pas-
siven und aktiven Mitglieder mit
w. Familienangehörigen in den Saal
des Gasthofs zum „Hirsch“ dahier
ergerbenst einzuladen.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt;
Fremde können eingeführt werden.
Den 20. Dez. 1900.

Der Ausschuss.

Nagold.

Ueber die Weihnachts-Feiertage
schenkt

feinen Stoff

nach

Münchener Art

gebraut, von Marquardt, Hof-
brau, Tübingen, aus

H. A. Summ,
z. Schiff.

Nagold.

Ueber die Weihnachts-Feiertage
schenkt feines



Bock- Bier

aus
Hungerich z. Stern.

Extra feines



Bock- Bier

schenkt über die Feiertage aus

Günther z. Linde, Nagold,
Sannmann z. Lamm, Hetschhausen,
Müller z. Linde, Mödingen.

Hetschhausen.

Ueber Weihnachten und Neujahr
schenkt



Bock- Bier

von der Brauerei Heinrich, Lustman
aus

W. Heizmann z. Hirsch.

Sulz.

Ueber die Feiertage schenkt

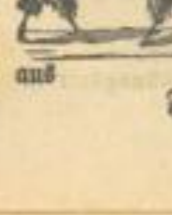


Bockbier

aus
Prof z. Adler.

Rothfelden

Ueber die Weihnachts-Feiertage
schenkt feines



Bock- Bier

aus
Fr. Lutz z. Krone.

Photographie-Rahmen
in allen Größen,
Phantasie-
und religiöse Bilder,
photograph. Ansichten
von Nagold, Wildberg,
Rehrdorf, Berneck,
Altensteig,
Postkarten m. Ansicht,
Oeldruckbilder
mit und ohne Rahmen,
Hanssagen.

Geldbeutel,
Goldtäschchen,
Goldbörse,
Cigarren-Etuis,
Visit- und Notes-
Brieftaschen,
Schreibmappen,
Poesie-, Schreib- und
Photographie-Album,
Leder- und Stoffgürtel,
Damentaschen
in Leder und Plüsch.

Bein- und Elfenbein-Waren,
Nippes und Ziiergegenstände in
Porzellan, Nickel, Aluminium, Bronze,
Hochzeitschere,
Schmuck in Elfenbein, Bernstein,
Korallen, Granaten, Silber, Doublé,
Gold, Jet, Lava, Aluminium,
Nickel als:
Broschen, Halsketten, Armreife, Ringe,
Anhänger, Manschetten- u. Chemisettknöpfe,
Uhrketten, Schlipsnadeln, Haarstecker,
ordinäre Broschen und Nuster v. 10—50 Pf.

Schatullen,
Nähkästen,
Schreibkästen,
Garderobehalter,
Eck- und Wand-
Etageren
Zeitungshalter,
Tintenzuge,
Briefwagen,
Briefbeschwerer,
Federträger,
Griffelkästchen.

Porzellan-, Meer-
schaum- und Holz-
Tabakspfeifen,
Cigarrenspitzen,
Tabakdosen,
Feuerzeuge,
Rauchtabake in Grob-
und Feinschnitt,
Cigarren,
Cigaretten,
Cigarettenmaschinen,
Rauchservice.

Taschenmesser
von 10 Pf. bis 5 Mk.,
Scheeren
in allen Sorten,
Taschenbestecke von
25 Pf. bis 2 Mk.
für Tafel, Dessert und
Kinder,
Tranchierbestecke,
Metzgermesser,
Brothobel, Korkzieher,
Rasiermesser
von 1 Mk. bis 4 Mk.,
Garantie 1 Jahr,
Streichriemen
und Pasta,
Löffel in verschiedenen
Sorten von
10 Pf. bis 8 Mk.

Horn-, Buchs-,
Salatbestecke,
Compot-, Eier-, Senf-
und Salzläffel,
Käse- und Obstmesser,
Schuhläffel u. -Knöpfe,
Zungenschaber,
Zahn- u. Nagelbürsten,
Kopf- u. Barbürsten,
Zahnstocher etc.,
Haarstecker
und Nadeln.

Gekleidete und ungekleidete Puppen,
Gesellschaftsspiele jeder Art,
Gaigel- und Tappkarten,
Märchen- und Bilderbücher,
Stein- u. Holzbaukasten,
Holzperle und Wagen, Kegel,
Botanisierbüchse, Reifspiele,
Schmetterlingsnetze, Pflanzenpressen,
Sandeschäufel, Gartengeräte,
Blecheimer und Gießkannen,
Gewehre, Säbel, Armbrusten, Pistolen,
Trompeten, Schlottern, Bleisoldaten.

Schmuckkästen,
Handschuhkästen,
Servierbrotter,
Glasereller,
Knäuel- und Puderdosen,
Consolen, Uhrkästchen,
Kartenständer,
Nadelständer,
in echt Japan und
Papiermaché,
Tischglocken,
Flaschenstöpsel.

Spazier- u. Bergstöcke,
Angelstöcke u. Ruten,
Sonnen- u. Regenschirme
für Herren, Damen u.
Kinder, Kravatten,
Hosenträger,
Feldstühle, Waldsitze,
Hängematten,
Plaidriemen,
Toilettespiegel,
Wand-, Fenster- und
Taschen-Thermometer.

Jakob Lutz, Nagold,

empfiehlt sein bestsortiertes und reichhaltiges Lager in

Bijouterie-, Galanterie- und Spiel-Waren, Schirmen, Stöcken.

Nagold.

Ueber die Weihnachtsfeiertage
bringen ein vorzügliches

Tübinger Hofbräu-Bier, nach Münchener Art gebraut,

zum Ausschank

Klein z. Hirsch,
Frank Wilwe,
Möhle z. Bären,
Schrey z. Pfug,
Stähle, Restaur.,
Summ z. Schiff.

O. Richters Nähmaschinen-Fabriklager, Nagold,

empfiehlt seine rühmlichst bekannten

Dürkopp-Original- Nähmaschinen

(sowie andere Systeme) bestens.
Reelle Garantie, eigene bestingerichtete
Reparaturwerkstätte.



Visiten- und Gratulations-Karten

fertigt rasch und billig

G. W. Zaiser's Buchdruckerei.

Ebhauern.

Bürgerauskunftwahl.

Folgende tüchtige Bürger sind
von vielen Wählern vorgeschlagen:
Joh. Dengler, Zuchscherer,
Chr. Hauser, Schreinermeister,
J. Beutler, z. Vorstand des
Militärvereins,
Fr. Hauser, Mühlenmacher.

Nagold.

3 in schöner Lage der Stadt ge-
legene

Wohnungen

mit 5—6 Zimmern, Verandas, Küche,
Speisekammer, Wäsche u. groß.
Souterrain sind sofort oder bis
1. April 1901 zu vermieten.
Heinr. Benz, Werkmeister.

Wildberg.

Neu- jahrskarten und Lösungsbüchlein

sind zu haben bei

Jakob Dengler,
Buchbinder.

Grosse Weihnachtsziehung

unbedingt garant. 28. Dezbr. e.
der Pflüner Kirchenbau-
Geldlotterie. 1061 Geldgewinne
mit **RM. 40.000.**

Hauptgew. Mk. 15.000, 5000 etc.
Originallosse 1 A., 13 Lose 12 A.,
Porto 10 f. Briefpost. 15 s., empf.
J. Schwickerdt, Stuttgart.

In Nagold in der Zaiser'schen
Buchhandlung.

Neujahrs- Karten

der verschiedensten Art
in reicher Auswahl
vorrätig in
G. W. ZAISER'S
Buchhandlung.

Nagold.

Als

Weihnachts- Geschenke

empfehlen wir:

Dölker, geistl. Lieder geb. 2.—,
" Neue Folge, " fein geb. 2.—,
Bühler & Dölker,
kirchl. Männerch. geb. 1.50,
Dölker, Liederstrauß geb. 0.50,
Abel, 100 Lieder f. gem.
Chor 1. Folge geb. 1.50,
2. Folge geb. 1.50,
Kocher, Silcher & Froch,
136 vierst. Choräle
f. d. Männergesang 1.20,
Silcher's Volksliedersig. gb. 2.—,
Wyss, Abendglocken geb. 1.50,
36 Hochzeits- und Grabges. 1.—,
Rainer, Liederkranz
für die Jugend geb. 0.65,
Bundeslieder geb. 0.50.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Wildberg.

Wegen länger dauernder Krankheit
meines

Hausburschen

suche ich per sofort einen kräftigen
jungen Mann.

Rud. Sattler-Simon,
Eisenwaren en gros.

Fruchtpreise:

Nagold, 22. Dezbr. 1900

Neuer Dinkel	6 10	5 88	5 70
Weizen	8 00	8 48	8 —
Berke	7 50	7 27	7 —
Haber	6 10	5 89	5 80
Bohnen	—	6 10	—

Stiftungspreis:

1 Bund Butter	95—100 —		
2 Eier	15—14 —		
Kleinfest, 19. Dez. 1900.			
Neuer Dinkel	6 50	6 08	5 00
Haber	6 40	6 21	6 —
Reizen	—	8 50	—
Berke	8 50	7 91	7 60
Weizen	9 —	8 67	8 50
Hoggen	9 —	8 33	8 —
Bohnen	—	7 20	—

Rath. Gottesdienst in Nagold:
Mittwoch den 26. Dez. morgens
7^{1/2} Uhr.

